

### Liebe Mitglieder und Freunde,

Go East Generationen ist in das neue Jahr mit viel Schwung gestartet und wir können schon auf drei Veranstaltungen zurückblicken, die alle großen Zuspruch gefunden haben. Über diese soll in diesem Bulletin kurz informiert werden. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, daß unsere Veranstaltungen stets auch offen sind für eine breite interessierte Öffentlichkeit.

### Buchlesung von Prof. Karl Döring

Gleich zu Beginn des neuen Jahres, am 21. Januar, stellte Prof. Dr. Karl Döring im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur (RHWK) sein Buch

#### ***EKO Stahl für die DDR - Stahl für die Welt*** *- Kombinatdirektor und Stahlmanager –*

im Rahmen einer Lesung vor.

Die Veranstaltung wurde eröffnet vom Zweiten Vorsitzenden von GEG, Dr. Andreas Förster, sowie vom Direktor des Russischen Hauses, Botschaftsrat Oleg Ksenofontov. Die Moderation übernahm dankenswerterweise Matthias Platzeck, Ministerpräsident a.D. und Vorsitzender des Vorstands des Deutsch-Russischen Forums e.V.

Prof. Karl Döring, auch ein Mitglied von GEG, studierte und promovierte in den 50er und 60er Jahren am MISIS, an der Moskauer Hochschule für Stahl und Legierungen.

Als langjähriger Chef des Eisenhüttenkombinats Ost EKO beschreibt Prof. Döring, wie er und andere das Werk nach der Wende in die Marktwirtschaft führten, wie sie von der Politik allein gelassen wurden, wie die Treuhandgesellschaft agierte, wie sie aber in Ost und West doch immer wieder Helfer fanden. In der größten Not waren es die guten, alten Kontakte nach Russland, die ein Weitermachen ermöglichten. "Der Sowjetunion fehlte es seit jeher an kaltgewalzten und verzinkten Blechen. Genau hier lag unsere Stärke", schreibt Karl Döring. Weil die Partner damals nicht mit West-Mark zahlen konnten, einigte man sich auf ein Tauschgeschäft. Die Russen lieferten Vormaterial für das Walzwerk und das EKO war über Jahre hinweg ausgelastet. Russische Autos fuhren in den 90er Jahren mit Blechen aus Eisenhüttenstadt.

Nachdem Prof. Karl Döring Passagen aus seinem Buch vorgestellt hatte, kam es zu einer sehr angeregten Diskussion, die sich schnell auch den globalen Fragen des gegenwärtig angespannten deutsch-russischen Verhältnisses zugewandt hatte. Die

# GEG-Inform 1/2016

## Informations-Bulletin von Go East Generationen e.V.

---

Anwesenheit von Matthias Platzeck als Moderator und Vorsitzender des Vorstands des Deutsch-Russischen Forums e.V. hat dazu natürlich sehr fördernd beigetragen. Der Tenor der Diskussion brachte die Sorge der Anwesenden über das angespannten deutsch-russische Verhältnis zum Ausdruck sowie den Wunsch, dieses bald wieder zu normalisieren und die früheren Kontakte wieder zu beleben.

Die fast 100 Teilnehmer der Lesung waren von der Veranstaltung sehr angetan.



*Auf dem Podium von links: Botschaftsrat Oleg Ksenofontov, Direktor des RHWK; Prof. Karl Döring; Matthias Platzeck; Dr. Andreas Förster, Zweiter Vorsitzender GEG*

### **Tagesexkursion zum ehemaligen Kernkraftwerk in Lubmin und zum IPP in Greifswald**

Go East Generationen e.V. organisierte am 15.04.2016 eine Tagesfahrt nach Lubmin und nach Greifswald um Einrichtungen zu besuchen, in denen zwei grundlegend verschiedenen physikalischen Ansätzen zur Energiegewinnung nachgegangen worden ist bzw. wird - der Kernspaltung und der Kernfusion.

Der Block 6 des ehemaligen Kernkraftwerkes Greifswald - jetzt Energiewerke Nord (EWN, [www.ewn-gmbh.de](http://www.ewn-gmbh.de)) - war 1990 kurz vor der Fertigstellung. Er war noch nicht mit Kernbrennstoff beladen und kann deshalb ohne Strahlenschutzmaßnahmen besichtigt werden. Bei dem etwa einstündigen Rundgang konnten wir u.a. folgende Reaktorsysteme besichtigen:

- eine Schleuse zum Druckraumsystem

# GEG-Inform 1/2016

## Informations-Bulletin von Go East Generationen e.V.

---

- einen Dampferzeuger, der aus dem Kühlwasser des Reaktors Dampf für die Turbinen erzeugt wird
- den Pumpenringraum um den Reaktor zur Kühlung desselben
- einen Geberraum für die Überwachung des 1. Kühlkreislaufes

Höhepunkt war hier sicherlich der Blick in das Innere eines Druckwasserreaktors.

Anschließend hatten wir im Informationszentrum der EWN GmbH die Möglichkeit, uns anhand von Informationstafeln und Modellen einen Überblick über die Funktion von Kernkraftwerken, die verschiedenen Reaktortypen sowie über den Rückbau von Atomanlagen zu verschaffen.

Während des Rundganges und im Informationszentrum wurden uns auch die sicherheitsrelevanten Unterschiede zwischen Siedewasserreaktoren (eingesetzt z.B. in Tschernobyl, Fukushima und in vielen aktiven KKW in Westeuropa) und Druckwasserreaktoren, ein modernerer und sicherer Reaktortyp (eingesetzt u.a. in Lubmin), erläutert. Davon ausgehend ergibt sich für einen Besucher die Schlußfolgerung, daß die Stilllegung des ehemaligen KKW Nord in Lubmin wohl mehr politisch motiviert war denn technisch.



*Eingang zum  
Informations-  
zentrum der  
ENW*

# GEG-Inform 1/2016

Informations-Bulletin von Go East Generationen e.V.

---



*Im Geberraum verfolgen Teilnehmer der Exkursion die Erklärungen der Führung*



*Blick ins Innere eines Druckwasserreaktors*

# GEG-Inform 1/2016

## Informations-Bulletin von Go East Generationen e.V.

---

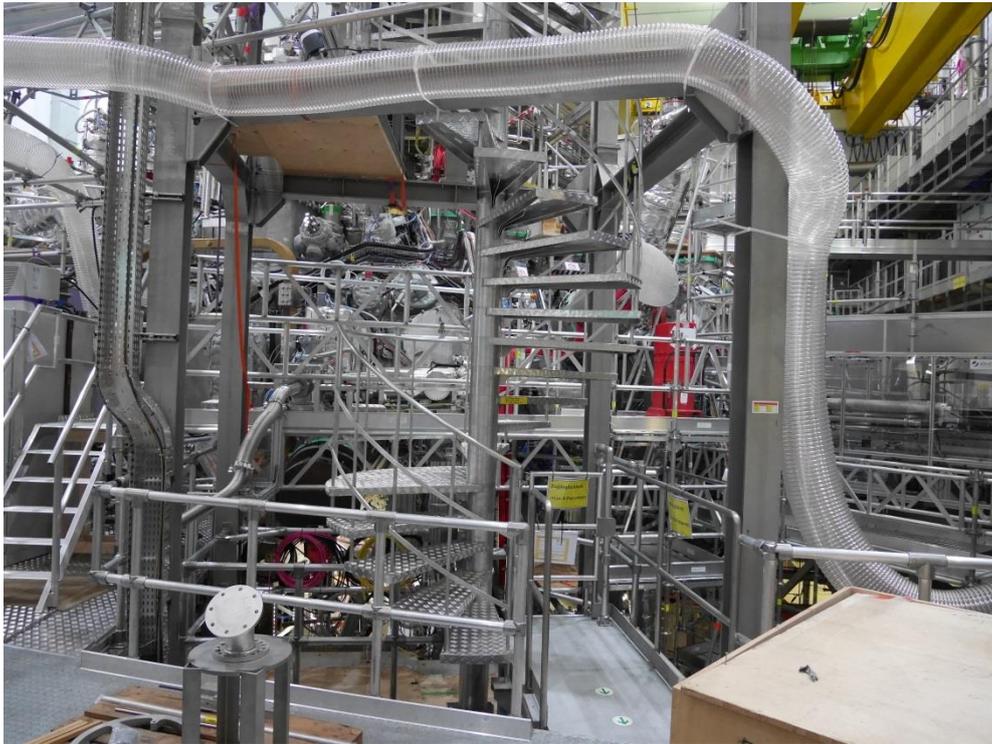
Welche Grundlagenforschung für die Kernfusion erforderlich ist, d.h. die Verschmelzung von zwei Atomkernen unter Freisetzung von Energie, wurde uns am Stellarator des Max-Planck-Institut für Plasmaphysik ([www.ipp.mpg.de](http://www.ipp.mpg.de)) in Greifswald anschaulich vor Augen geführt. Der Vorteil eines Kernfusionskraftwerkes besteht darin, daß kein radioaktives Material anfällt und daß im Falle einer Havarie der Fusionsprozeß sofort unterbrochen wird, also keine Kettenreaktion entstehen kann. Außerdem steht der Brennstoff auf der Erde in unerschöpflichem Ausmaß zur Verfügung.

Im IPP war das erste, ca. 100 Millionen Grad heiße Wasserstoff-Plasma war erst vor kurzem, am 03.02.2016, gezündet worden. Um Umbauten für zukünftige Experimente vorzunehmen, hat das Institut nach erfolgreichem „Ersten Plasma“ und Experimenten den Reaktor Wendelstein 7-X Ende März 2016 für einige Zeit abgeschaltet. Damit ergab sich für die Teilnehmer der Exkursion die Möglichkeit, das imposante und einzigartige Gerät zu besichtigen.

Bei den Diskussionen und nach Fragen zur Kernfusion wurde aber auch klar, dass eine industrielle Nutzung der Kernfusion vor dem Jahr 2050 nicht wahrscheinlich ist.



*Ein  
Mitarbeiter  
des IPP  
erläutert  
Komponenten  
des Reaktors*



*Teilansicht des Fusionsreaktors Wendelstein 7-X*

Nach den Besichtigungen haben sich alle Teilnehmer der Exkursion im Theatercafe von Greifswald zum Abendessen getroffen und erste Eindrücke ausgetauscht.

Die Exkursion war ein großer Erfolg und wurde von allen Teilnehmern mit viel Lob bedacht. Deshalb auch hier nochmal vielen Dank an die Organisatoren RD Matthias Nagel, Vorsitzender von GEG, sowie an Werner Dietsch und Günter Glanze--> *Matthias, bitte Namen überprüfen*

### **Die Jahresmitgliederversammlung 2016**

Unsere Jahresmitgliederversammlung 2016 fand am Samstag, den 16.04.2016, im RHWK statt. Einer langjährigen Tradition folgend wurde sie eingeleitet durch einen Vortrag von Prof. Dr. Rolf-Dieter Kluge, Universität Warschau/Universität Tübingen zum Thema „Anton Tschechow in Deutschland“.

Der Vorsitzende der Deutschen Tschechow-Gesellschaft e.V. ([www.deutsche-tschechow-gesellschaft.de](http://www.deutsche-tschechow-gesellschaft.de)) Prof. Rolf-Dieter Kluge, sprach über das Leben von Anton Tschechow, dessen Beziehung zu Deutschland und die Ausstrahlung seiner Werke auf die deutsche Kunst- und Theaterwelt.

# GEG-Inform 1/2016

Informations-Bulletin von Go East Generationen e.V.

---

Der russische Schriftsteller und Dramatiker Anton Tschechow erlag in Badenweiler im Sommer 1904 seiner langjährigen Tuberkuloseerkrankung. Wie kaum ein anderer Schriftsteller behauptet Tschechow bis heute seine herausragende Stellung sowohl innerhalb der russischen Kultur wie auch in der Weltliteratur. Durch seine persönliche Integrität und seinen ästhetischen Anspruch eignet sich Tschechows Schaffen in besonderer Weise als "Brücke" und als Basis für den Ausbau des interkulturellen Dialogs, wie er nach dem Ende des Ost-West-Konflikts möglich geworden ist.



*Prof. Kluge  
während  
seines  
Vortrages*

Während der lebhaften Diskussion erzählte Prof. Kluge u.a. auch die interessante Geschichte der Wiederherstellung des Tschechow-Denkmal in Badenweiler.



*Der Vorsitzende  
von GEG, RD  
Matthias Nagel,  
dankt Prof.  
Kluge für sein  
Kommen und  
seinen Vortrag*

Nach einer Kaffeepause fand die Jahresmitgliederversammlung 2016 von GEG statt.

Den Bericht über die Aktivitäten des letzten Jahres erstattete der Vorsitzende von GEG, RD Matthias Nagel.

# GEG-Inform 1/2016

## Informations-Bulletin von Go East Generationen e.V.

---

→ *Matthias, bitte kurze Zusammenfassung*

Anschließend verlas der Schatzmeister von GEG, Dr. Holger Leich, den Bericht der Rechnungsprüfer und stellte den Finanzbericht 2015 sowie die Finanzplanung für 2016 vor.

Das Jahr 2015 wurde in finanzieller Hinsicht mit einem negativen Saldo abgeschlossen, vor allem auch bedingt durch die Ausgaben zur 5-Jahres-Feier zur Gründung des Vereins. Es wurde beschlossen, zukünftige Veranstaltungen kostendeckend zu organisieren, indem jeweils ein angemessener Unkostenbeitrag von den Teilnehmern erhoben wird. Mitglieder von GEG erhalten dabei einen Bonus.

Der Vorstand wurde einstimmig für das Jahr 2015 entlastet.

Die bestätigten Jahresabschlüsse, Tätigkeitsberichte und Protokolle der Mitgliederversammlungen von 2013 bis 2015 werden demnächst an das zuständige Finanzamt zwecks Beantragung/Verlängerung der Gemeinnützigkeit des Vereins eingereicht.

### Bevorstehende Veranstaltungen

Im Juni steht der 75. Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion bevor. Diesen Jahrestag möchte GEG zum Anlaß nehmen, um eine Exkursion zum Garnisonmuseum nach Wünsdorf zu organisieren.

Das Garnisonmuseum dokumentiert die wechselvolle Geschichte des Militärstandortes Zossen-Wünsdorf von etwa 1910 bis 1945. Während der Kaiserzeit Militärstandort, während der Naziherrschaft Sitz des Oberkommandos des Heeres, das hier den Plan des Überfalls auf die Sowjetunion ausgearbeitet hat.

Nach dem Krieg bis 1994 war Wünsdorf Sitz des Oberkommandierenden der GSSD.

Zu besichtigen ist auch einer von ursprünglich neunzehn Luftschutztürmen, die zwischen 1938 und 1941 entstanden.

Eine ständige Ausstellung zum russischen Soldatenalltag ist seit der Wiedereröffnung am 8. Mai 2010 im gegenüberliegenden Pferdestall zu besichtigen. Sie zeigt das Leben der sowjetisch-russischen Soldaten, Offiziere und deren Familienangehörigen von 1945 bis 1994.

# GEG-Inform 1/2016

Informations-Bulletin von Go East Generationen e.V.

---

Wie bisher wird der Vorstand durch eine separate Einladung Einzelheiten zur geplanten Exkursion mitteilen, sobald diese bekannt sind. Als Termin ist Ende Juni/Anfang Juli vorgesehen.

## Liebe Mitglieder,

da noch viele Mitgliedsbeiträge für 2016 nicht entrichtet wurden, möchten wir euch nochmal daran erinnern, daß ab sofort die Möglichkeit besteht die Mitgliedsbeiträge für GEG für 2016 und die folgenden Jahre per Lastschriftinzug zu entrichten. Das dazu erforderliche Formular findet ihr im Anhang zu diesem Rundschreiben.

Im Auftrag des Vorstandes

Dr. Holger Leich

**GEG** Go East  
Generationen e.V.

Quappenzeile 6, 12589 Berlin  
Geschäftsstelle

Tel.: +49-30-37305462, Bernhard Wehnert  
kontakt@go-east-generationen.de  
www.go-east-generationen.de